

Anmeldung

Um die **schriftliche** Anmeldung bitten wir bis zum 24.11. 2003 unter der Adresse

Johanniter-Unfall-Hilfe. E.V.
Koordinierungsstelle
Krisenintervention
Walther-Rathenau-Str. 48
17489 Greifswald
☎ 03834/ 86 56 98
☎ 03834/ 86 56 99

Für die Veranstaltung wird ein Unkostenbeitrag von 5,00 Euro an der Tagungskasse erhoben.

Veranstaltungsort

**Arbeiter Samariter Bund
Betreutes Wohnen
Maxim-Gorki Straße 26

18435 Stralsund**

Veranstalter

Landesarbeitsgemeinschaft
Notfallbegleitung
Mecklenburg-Vorpommern

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Hans-Joachim Hannich
Dipl. Psych. Gabriele Niehörster
Dr. Lutz Fischer

Klinikum der Ernst-Moritz-Arndt-
Universität Greifswald
Institut für Medizinische Psychologie
Walther-Rathenau-Straße 48
17487 Greifswald
☎ 03834/ 86-5696

Organisation

Karsta Repschläger
Johanniter Unfallhilfe

Uwe Borchmann
Arbeiter Samariter Bund

Johanniter-Unfall-Hilfe. e.V.
Koordinierungsstelle
Krisenintervention
Walther-Rathenau-Str. 48
17489 Greifswald
☎ 03834/ 86 56 98
☎ 03834/ 86 56 99



Einsatz von Psychozialer Hilfe bei Großschadensereignissen/ Katastrophen in Mecklenburg-Vorpommern

28.11.2003



Ernst-Moritz Arndt Universität Greifswald
Institut für
Medizinische Psychologie

Nach Großschadensereignissen und Katastrophen wie dem verheerenden Zugunglück in Eschede, dem „Amoklauf“ eines Erfurter Schülers oder der Flutkatastrophe des vergangenen Jahres ist der Einsatz von Kriseninterventionsteams, Notfallseelsorgern und Psychologen zur psychischen Betreuung und Stabilisierung der Opfer und der Angehörigen inzwischen selbstverständlich. Auch die psychosoziale Einsatznachsorge für Einsatzkräfte nach solchen belastenden Ereignissen rückt zunehmend in den Blickpunkt.

Das Land Mecklenburg-Vorpommern ist in den letzten Jahren von solchen Großschadensereignissen/ Katastrophen weitgehend verschont geblieben.

Im Zentrum dieser Tagung der Landesarbeitsgemeinschaft Notfallbegleitung MV steht die Frage, wie bei einem solchen Ereignis in Mecklenburg-Vorpommern die notwendige psychosoziale Hilfe sichergestellt und koordiniert wird.

Zunächst soll exemplarisch am Beispiel der Flutkatastrophe in Sachsen die Organisation, Koordination und Durchführung von psychosozialer Akutversorgung und Nachsorge im Katastrophenfall dargestellt werden.

Von besonderem Interesse sind die Erfahrungen mit der Umsetzung des Sachgebietes S7 (Seelsorge/ Notfallpsychologie) der Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums des Innern über die Führung im Katastrophenschutz.

Der zweite Teil der Tagung ist der Situation in Mecklenburg-Vorpommern gewidmet. Neben regionalen Strukturen zur Bewältigung solcher Ereignisse sollen Strategien und Einsatzkonzepte auf Landesebene vorgestellt und diskutiert werden.

Programm

Freitag, den 28.11.2003

09.00-09.30	Begrüßung der Teilnehmer und Einführung in das Thema Andreas Schorlemmer
09.30-11.00	Psychosoziale Nachsorge nach der Flutkatastrophe 2002 in Sachsen – Ein Erfahrungsbericht Clivia Langer
11.00-11.15	- Pause
11.15-12.30	Organisation und Koordination der psychosozialen Hilfe bei der Flutkatastrophe in Sachsen Sören Petry
12.30-13.30	- Mittagspause
13.30-14.00	Regionale Strukturen zur Bewältigung von Großschadensereignissen/ Katastrophen – Eine Ist-Analyse Dr. Lutz Fischer
14.30-15.00	Einsatzindikationen und Organisation des Einsatzes von Notfallbegleitern - Erfahrungen im Landkreis Ludwigslust Klaus Möller
15.00-15.30	Einsatz von psychosozialer Hilfe bei möglichen Großschadensereignissen/ Katastrophen in Mecklenburg-Vorpommern Rolf Syllwasschy
15.30-16.00	Abschlussdiskussion Moderation Andreas Schorlemmer

Referenten

Andreas Schorlemmer, Landespolizeiseelsorger,
Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft Notfallbegleitung
Mecklenburg-Vorpommern

Clivia Langer,
Diplom Psychologin, CISM Ausbildung,
Mitarbeit im S7 bei der Flutkatastrophe in Sachsen,
Psychosoziale Nachsorge nach der Flutkatastrophe im Regierungsbezirk Dresden

Sören Petry,
Stabsfeldwebel im Luftwaffenführungs-kommando und Bundeskoordinator und Einsatzleiter für Psychosoziale Unterstützung beim Malteser Hilfsdienst e.V. - Generalsekretariat
Aufbau und Leitung des S 7 im Freistaat Sachsen nach der Hochwasserkatastrophe 2002 (zuständig für die gesamte psychosoziale Betreuung und Notfallseelsorge im Land Sachsen).

Dr. Lutz Fischer,
Ärztlicher Leiter Rettungsdienst
Hansestadt Greifswald/ LK Ostvorpommern

Klaus Möller,
Fachgebietsleiter Brand- und Katastrophenschutz im Landkreis Ludwigslust

Rolf Syllwasschy,
Dezernent für Brandschutz im Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz Mecklenburg-Vorpommern